

Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **24 (1937)**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wettbewerbe

Laufende

ORT	VERANSTALTER	OBJEKT	TEILNEHMER	TERMIN	SIEHE WERK Nr.
Uster	Gemeinderat	Erlangung von Entwürfen für einen allgemeinen Bebauungsplan	Seit mindestens 1. Januar 1934 im Kanton Zürich niedergelassene Fachleute schweizerischer Nationalität	3. Mai 1937	Januar 1937
Zürich	Hochbauamt	Neubau Kasino Zürichhorn und Wirtschaftsgebäude Waid	In der Stadt Zürich verbürgerte oder seit mindestens 1. Januar 1935 niedergelassene Schweizer Architekten	18. Mai 1937	März 1937

Entschiedene Wettbewerbe

BERN. *Mädchenschule im Marzilimoos.* Im Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für eine Schulhausanlage für die Seminar-, Fortbildungs- und Kindergartenabteilung, einschliesslich Seminarübungsschule der städtischen Mädchenschule mit Turnhalle, Pausenplätzen, Sportplatz und Schulgarten im Marzilimoos in Bern hat das Preisgericht, bestehend aus den Herren Baudirektor Reinhard, Schuldirektor Dr. Bärtschi, Stadtbaumeister Hiller BSA, Architekt H. Klausner BSA, Architekt W. M. Moser BSA, Zürich, Architekt A. Oeschger, Zürich, und Schulvorsteher Rothen, folgenden Entscheid gefällt:

I. Rang, 2. Preis (3100 Fr.): Dubach & Gloor, Architekten BSA, Bern. II. Rang, 3. Preis (2900 Fr.): Walter Schwaar, Architekt, Bern. III. Rang, 4. Preis (2500 Fr.): W. Wyss, Architekt, Bern. IV. Rang, 5. Preis (2000 Fr.): Werner Krebs, Architekt BSA, Bern. V. Rang, 6. Preis (1500 Fr.): Walter v. Gunten, Architekt BSA, Bern.

Zum Ankauf für je 800 Fr. werden fünf Projekte empfohlen; ihre Verfasser sind die Architekten Max Zeerleder, Mitarbeiter: Adolf Wildbolz; Salvisberg & Brechbühl BSA; Henry Daxelhoffer; Hans Brechbühler, Mitarbeiter: Max Jenni; v. Sinner & Beyeler, sämtlich Bern.

HEIMBERG. Im Wettbewerb zur Erlangung von Projekten für eine reformierte Kirche hat das Preisgericht, bestehend aus den Herren Pfarrer Trechsel, Präsident des Synodalrates, Lehrer Buchs, Präsident der Baukommission und den Architekten Dubach BSA, Bern, Mühlemann, Langnau, Zeerleder, Bern, folgenden Entscheid getroffen: 1. Rang: Architekt J. Wipf, 2. Rang: Architekt P. Lanzrein, 3. Rang: Architekt O. Fahrni. — Nach Wettbewerbsprogramm soll der Erstprämierte mit der Ausführung betraut werden.

Wandmalerei-Wettbewerb Rapperswil

Zu einem Wettbewerb für eine Wandmalerei am Postgebäude in Rapperswil (St. Gallen) wurde vom Eidg. Departement des Innern im Einvernehmen mit der Eidg. Postverwaltung und der Eidg. Kunstkommission ein Wettbewerb ausgeschrieben, zu dem sechs ostschweizerische Künstler eingeladen wurden. Die Jury bestand aus den Herren S. Righini, Maler, Zürich, als Präsident; A. Blailé,

Maler, Neuenburg; A. Giacometti, Maler, Zürich; J. Kaufmann BSA, Architekt der eidg. Bauten, Bern; A. Brenni BSA, Architekt der eidg. Postverwaltung, Bern. Den ersten Preis erhielt Carl Roesch SWB, Diessenhofen, dem auch die Ausführung im Betrage von Fr. 4000.— übertragen wird. Die übrigen Teilnehmer werden mit je Fr. 200.— entschädigt.

Neu ausgeschrieben

SCHAFFHAUSEN. *Kantonsspital.* Wettbewerb zur Erlangung von Projekten für die Spitalerweiterung auf dem Altareal und für die Spitalneuanlage auf dem Neureal Gaisberg, veranstaltet durch den Regierungsrat des Kantons Schaffhausen.

Der Wettbewerb bezweckt die Abklärung der Frage, ob die Erweiterung des bestehenden Spitals oder ein Neubau auf dem Gaisbergareal rationeller durchgeführt werden kann. Den Bewerbern steht es frei, je ein Projekt für beide Möglichkeiten einzureichen oder sich auf die Bearbeitung der einen Möglichkeit zu beschränken. Für die Prämierung von 8—10 Entwürfen stehen 18 000 Fr. für Projekte auf dem Altareal, 25 000 Fr. für Projekte auf dem Neureal, ausserdem 10 000 Fr. für eventuelle Ankäufe unter beiden Möglichkeiten zur Verfügung. Die Bauherrschaft behält sich vor, die prämierten und angekauften Entwürfe für die Ausführung beliebig zu verwenden; es ist beabsichtigt, dem Verfasser des vom Preisgericht zur Ausführung empfohlenen Projektes die weitere Planbearbeitung zu übertragen.

Teilnahmeberechtigt sind alle im Kanton Schaffhausen verbürgerten sowie die im Kanton seit dem 1. Januar 1935 niedergelassenen schweizerischen Architekten; für Mitarbeiter gelten die gleichen Bestimmungen. Die Projekte sind bis 1. September einzuliefern an die Kantonale Baudirektion Schaffhausen. Das Preisgericht ist aus folgenden Herren bestellt: Regierungsrat E. Bühler, Sanitätsdirektor, Schaffhausen; Regierungsrat E. Lieb, Baudirektor, Schaffhausen; Architekt O. Pfister BSA, Zürich; Architekt H. Weideli BSA, Zürich; Architekt O. R. Salvisberg BSA, Professor ETH., Zürich; Dr. med. A. Billeter, Spitaldirektor, Schaffhausen (mit beratender Stimme); Ersatzmann: Architekt R. Gaberel BSA, Davos.

Bourses et prix d'encouragement 1937
Eidg. Stipendien und Aufmunterungspreise 1937
der Kommission für angewandte Kunst

Le Département fédéral de l'intérieur, vu les articles 15 et suivants de l'ordonnance du 18 septembre 1933 sur le développement des arts appliqués, sur la proposition de la commission fédérale des *arts appliqués*, décide d'allouer aux artistes décorateurs dont les noms suivent, sur le crédit des arts appliqués, rubrique III. B. I. A. 64, du budget de 1937, les bourses et prix d'encouragement ci-après:

A. Bourses — Stipendien

- | | |
|--|-------|
| 1. <i>Bonifas Paul</i> , céramiste, de et à Genève | 700.— |
| 2. <i>Erni Hans</i> SWB, peintre et graveur, de et à Lucerne | 400.— |
| 3. <i>Fustier Géo</i> , décorateur, de et à Genève | 400.— |
| 4. <i>Gunzinger Ed.</i> SWB, décorateur de théâtre, de Bâle à Zurich | 400.— |
| 5. <i>Keller Elisabeth</i> SWB, tisseuse, de et à Berne | 400.— |
| 6. <i>Steiner Heinrich</i> SWB, graveur, de et à Zurich | 400.— |
| 7. <i>Sulzbachner Max</i> SWB, décorateur de théâtre, de et à Bâle | 400.— |

B. Prix d'encouragement — Aufmunterungspreise

- | | |
|---|-------|
| 1. <i>Meinherz Sophie</i> SWB, décorateur, de Maienfeld à Zurich | 300.— |
| 2. <i>Renevey-Perronnet Irma</i> , peintre émailleur, de Genève au Petit-Lancy (Genève) | 350.— |
| 3. <i>Funk-Düffel Lissy</i> SWB, brodeuse, de Nidau à Zurich | 250.— |
| 4. <i>Gerbig Richard</i> , graveur et lithographe, de et à Zurich | 300.— |

Schweizerischer Werkbund SWB

SWB Ortsgruppe Luzern

In der Generalversammlung vom 12. März wurde der Vorstand erneuert wie folgt:

- Obmann: *Hans Erni*, Kunstmaler,
 Kassier: *August Bläsi*, Bildhauer,
 Aktuar: *Albert Zeyer*, Architekt.

Es wurde beschlossen, die Verbindung mit dem Gewerbeverband enger zu gestalten und die Tätigkeit der ehemaligen Filmgruppe wieder aufzunehmen.

Peter Bruckmann, Stuttgart †

Von der Gründung bis zum traurigen Ende des Deutschen Werkbundes hat der Schweizerische Werkbund stets die herzlichsten und fruchtbarsten Beziehungen zu seinem grossen Bruder unterhalten, und darum gedenken die zahlreichen Mitglieder des SWB, die an Tagungen, Ausstellungen und sonst bei gemeinsamer Arbeit mit dem

DWB in Berührung kamen, in herzlicher Teilnahme des langjährigen Vorsitzenden des DWB, Peter Bruckmann, der am 2. März nach vierjährigem Leiden verstorben ist. Als Chef der Silberwarenfabrik P. Bruckmann & Söhne war er im Laufe seiner fünfzigjährigen Berufstätigkeit immer bemüht, neben den konventionellen Formen und dem handelsüblichen Kitsch, den seine Grossfirma eben auch fabrizieren musste, auch gediegene, dem modernen Bedürfnis nach Formenklarheit, Ornamentlosigkeit und Berücksichtigung der Materialqualitäten entsprechende Gegenstände herzustellen. Ausserdem wusste er mit dem Gewicht seiner einflussreichen Persönlichkeit und mehr noch mit echt süddeutscher Herzlichkeit, Gemütlichkeit und Seelenruhe die oft stark auseinanderstrebenden Kräfte im DWB zusammenzuhalten, was bei dem aufgeregten revolutionären und konterrevolutionären Doktrinarismus der Nachkriegszeit nicht leicht war. *p. m.*

Fritz Widmann †

Am 27. Februar ist der Maler Fritz Widmann in Kilchberg verstorben, ein Sohn des Dichters und Schriftstellers Josef Viktor Widmann. Der Verstorbene hat sich weniger durch seine Bilder als durch seinen Esprit und seine gewandte Feder einen Namen gemacht, besonders durch seine wertvollen «Erinnerungen an Ferdinand Hodler». Am 11. März fand ein Gedenkabend im Kunsthhaus Zürich statt, an dem als Freunde des Verstorbenen Prof. Dr. Fritz Medicus und Dr. Eduard Briner das Wort ergriffen.

Aufruf für den archäologischen Arbeitsdienst der Schweiz

Im Rahmen der Massnahmen zur Linderung der Arbeitslosigkeit besteht seit 1934 ein archäologischer Arbeitsdienst, der es ermöglicht, einerseits arbeitslosen jungen Leuten Verdienst zu verschaffen und zugleich grosszügige Ausgrabungsarbeiten durchzuführen, für die sonst kaum Mittel vorhanden gewesen wären. Diese Ausgrabungen betreffen vorgeschichtliche Siedlungen, Befestigungen, Gräberfelder sowie römische Stadtanlagen, Militärbauten, Gutshöfe usw. Der archäologische Arbeitsdienst hat seit seinem Bestehen 650 Freiwillige mit rund 45 000 Verpflegungstagen beschäftigt. Er kostete im ganzen rund 300 000 Fr., wovon von Gesellschaften, Industrien und Privaten Fr. 90 000 aufgebracht wurden (im ganzen hat der freiwillige Arbeitsdienst im gleichen Zeitraum rund 4,5 Millionen Franken gekostet).

Unter der Leitung unserer besten Fachleute sind in dieser kurzen Zeit schon wichtige und überraschende wissenschaftliche Ergebnisse erzielt worden; z. B. gelang die Feststellung einer befestigten Höhensiedlung der Eisenzeit auf dem Burgenrain bei Sissach und einer